

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 44

  

**Artikel:** 18. Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz in Zug

**Autor:** M.F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539735>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erachtet werden und was diesem widerspricht. Das Mädchenturnen erfordert einen ganz andern Betrieb, als das Knabenturnen und zwar nicht bloß hinsichtlich Stoffauswahl. Wer sich nicht auf diesen speziellen Zweig des Turnens vorbereiten mag, wer nur so aufs Geratewohl drauflosturnt, der bringt eben durch seine Unbeholfenheit und Leichtfertigkeit das an und für sich sehr nützliche Fach in Verruf bei Volk und Behörden. Zur Anleitung für das Mädchenturnen existieren verschiedene Handbücher. Eine sorgfältige Auswahl sei auch hier Gewissenssache. Turnerische Uebungen, die eine besondere Bekleidung (Pumphosen) voraussetzen, können unbeschadet des hygienischen Endzweckes wegfallen. Fort mit allen Uebungen, die vom sittlichen und ästhetischen Standpunkte aus nicht völlig einwandfrei sind und die ein reines Auge verletzen müßten. Durchaus passende und selbst graziose Turnübungen und Turnspiele gibt es mehr als genug, und man braucht nicht nach dem Beispiel moderner Ueberkultur nach Dingen zu greifen, die über den praktischen Zweck des Turnens hinausgehen, ja denselben als beinahe nebensächlich betrachten. Eine ernste Warnung vor Auswüchsen im heutigen Turnbetriebe sei uns hier gestattet. Unter dem Vorwande, die Kunst und die körperliche Energie zu fördern, zeitigt die antichristliche Aufklärung in verschiedenen deutschen Städten gegenwärtig Erscheinungen, die auf einen tiefen sittlichen Verfall schließen lassen. Von diesem Geiste, der von unten stammt, wollen wir unsere heranwachsende schweizerische Schuljugend fernhalten. Was den Blick des allheiligen Gottes nicht aushält, sei es im Wort oder in der Tat, das geziemt sich auch nicht in der Turnstunde.



## 18. Generalversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz in Zug.

Der sonnenhelle Morgen des 5. Oktober lockte eine staatliche Zahl von Lehrerinnen (etwa 80) aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes an die herblich geschmückten Gestade des lieben Zugersees. Dort tagte im städtischen Regierungsgebäude der Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz. Mehrere Ehrengäste, H. Geistliche und Lehrer von Zug, auch Lehrschwester von Menzingen, Baldegg und Maria Dpferung hatten sich zu unserer großen Freude zur Jahresversammlung eingefunden. Hochw. H. Pfarrer Ducret v. Auw, diesmal in der Hauptmannsuniform eines kath. Feldpredigers auftretend, eröffnete die Versammlung und leitete sie mit der gewohnten Präzision. Als Vertreter des schweiz. Erziehungsvereins, des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner und des Zuger Lehrerseminars überbrachte hochw. H. Rektor Reiser deren dreifachen Gruß. Herr Redaktor Frei sandte telegraphische Grüße und Glückwünsche. — Frä. Aibling aus Basel, die als Delegierte an der letzten Hauptversammlung deutscher kath. Lehrerinnen in München (6.—10. Juni) teilgenommen hatte, erfreute die Anwesenden mit einem sehr beifällig aufgenommenen Berichte über den Verlauf jener glänzenden Tagungen. — Aus dem Jahresbericht der Präsidentin, Frä. Reiser, war zu entnehmen, daß der Verein wieder einen schönen Zuwachs von 25 neuen Mitgliedern erhalten, so daß er jetzt 300 Aktivmitglieder zählt. Sektionsversammlungen fanden im Laufe des Sommers in Basel, Brugg, Fribourg,

Suzern, St. Gallen und im Thurgau statt. Ueberall wurde tüchtig gearbeitet. — Der diesjährige Reingewinn für Staniolverkauf betrug 204 Fr.

Den Glanzpunkt der Tagung bildete das Referat von hochw. H. Kan. Prof. Meienberg über „Natur, Sprache und Religion in der Pädagogik“. In meisterhaftem Vortrage zeigte der verehrte Referent, wie die Natur mit Sprache und Religion ein Ganzes bildet, das vom Sonnenlichte der Religion, dem Wesen Gottes, überall durchschienen und durchflutet ist. Er kennzeichnete die Natur als Anregerin des sinnlichen und geistigen Erkennens, des vernünftigen Denkens, als Sprachlehrerin, die durch Anschauen und Erleben der Natur, sinnige Naturbetrachtung, alles Bombastische aus der Sprache verbannt und das Feine, Schlichte, Schöne erzeugt, und als große Seelenerzieherin, welche durch ihre erhabenen Schönheiten und Gesetze immerfort auf den schaffenden Urgeist, den ewigen Entwickler, hinweist. Wer tief denkt, muß in die Symphonie der Natur einstimmen! In Gott sind wir, in Gott leben wir und bewegen wir uns. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten wir den sehr interessanten und poesievollen Ausführungen, verbunden mit praktischen Anleitungen für den Unterricht. —

Anschließend an die Hauptkonferenz hielten auch die Mitglieder unserer Kranken- und Altersversicherungskasse ihre Jahresversammlungen ab. Die Berichte derselben ließen darauf schließen, daß beide Institutionen sehr gut marschieren. Die Krankenkasse zählt 63, die erst letztes Jahr gegründete Invaliden- und Altersklasse 45 Mitglieder.

Nach Schluß der Tagung fand im nahen „Guggithal“ ein mit Gesang, Scherz und Humor reichlich gewürztes, gemeinsames Mittagessen statt. M. F.

## © Schweizerische Lehrerzeitung und Tessinisches Schulgesetz.

In No. 43 vom 24. Okt. schreibt der Chefredaktor der „Schweiz. Lehrerzeitung“ in Sachen des Schulgesetzes vom Kt. Tessin, einen längeren Artikel abschließend, also:

... „Das die Hauptzüge des Gesetzes, das nicht weniger als 323 Artikel umfaßt. Es ist ganze Arbeit. Mag uns die eine und andere Bestimmung (z. B. über Lehrerwohnung) fremd anmuten oder unzulänglich erscheinen, der gute Wille zu einer fortschrittlichen Gestaltung der Schule kommt durch das ganze Gesetz zum Ausdruck. Wir hoffen, daß am 1. November das Tessinervolk der Fahne des Fortschritts folge und das Gesetz gutheiße. Es ist des Kampfes wert.“

An anderer Stelle heißt es wörtlich: „Auf die Denunziationen des „antichristlichen“, „religionsfeindlichen“ Schulgesetzes hin wurden über zehntausend Stimmen, eine unerreicht große Zahl, für das Referendum aufgebracht. Am 1. November wird der Volksentscheid fallen. Auf der einen Seite stehen die liberalen Elemente, die mit der sozialistischen Partei und den radikalen Deutsch-Schweizern einen „Bloc“ bilden, und auf der andern Seite die konservativ-katholische Partei mit allem, was der Botmäßigkeit des Klerus und der Kirche untersteht, die mit dem Fall des Schulgesetzes das liberale Regime, das seit 1891 im Tessin die Mehrheit hat, zu stürzen hofft.“